

**Lesen
Sie heute:**

Erstes Fazit — auf Seite 3
Uns allen zum Nutzen — auf Seite 4/5
An Ort und Stelle — auf Seite 6



Betriebszeitung
der SED-Betriebs-
Parteiorganisation
des VEB Werk für
Fernsehelektronik

Sonder

Nr. 25

27. Juni 1963

15. Jahrgang

Unserem Genossen Walter Ulbricht

Herzliche Glückwünsche



Eine Delegation unseres Betriebes wird dem Genossen Walter Ulbricht zu seinem 70. Geburtstag eine repräsentative Mappe mit den wichtigsten Erzeugnissen unseres Werkes mit nachfolgender Grußadresse überreichen:

Sehr verehrter Genosse Walter Ulbricht! Zu Ihrem 70. Geburtstag übermitteln Ihnen die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik, Berlin-Oberschöneweide, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen vor allem Gesundheit, damit Sie als Vorsitzender des Staatsrates und Erster Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands noch viele Jahre zum Wohle des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates wirken können. Die Erfolge des sozialistischen Aufbaues in der Deutschen Demokratischen Republik sind untrennbar mit Ihrem Wirken verbunden.

Unser Großbetrieb, der elektro- Volkswirtschaft eine ganz besondere nische Erzeugnisse herstellt, hat für Bedeutung. Wir haben das erkannt die Anwendung der neuen Technik und unternehmen große Anstrengungen und Weiterentwicklung unserer gen, um die gestellten Aufgaben in

Ehren zu erfüllen und überzuerfüllen. Hierdurch ist es uns gelungen, die Arbeitsproduktivität von 1961 bis 1963 auf 121 Prozent zu steigern.

Im Jahre 1961 wurden 13 Erzeugnisse neu in die Produktion eingeführt, 1962 waren es 16 und 1963 werden es 25 sein. Wir erlauben uns daher, Sie über einige wichtige in der letzten Zeit entwickelte und neu in die Produktion aufgenommene Erzeugnisse zu informieren. 70 Prozent unserer Haupterzeugnisse entsprechen in ihren wichtigsten Parametern dem internationalen Stand. 12,5 Prozent — das sind 15 Erzeugnisse — tragen das Gütezeichen „Q“.

Auch auf dem Gebiet des Neuererwesens und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sind wir gut vorangekommen. Der ökonomische Nutzen aus Verbesserungsvorschlägen war 1962 fast doppelt so hoch wie 1961 und wird 1963 weiter ansteigen. An der Überwindung der Schwerpunkte des Betriebes arbeiten heute 73 sozialistische Arbeitsgemeinschaften und 33 Neuererbrigaden. Mit 30 Kollektiven wurden Neuerervereinbarungen abgeschlossen, und 72 Brigaden kämpfen um den Titel „Kollektiv

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gut so

Die Maßnahmen zur Sicherung unserer Grenzen vom 13. August 1961 sind den Revanchisten in die Knochen gefahren. Mit einer Vielzahl von Provokationen und Terrorakten versuchten sie unseren anti-

faschistischen Schutzwall „durchlässig“ zu machen. Nichts gilt ihnen das Leben der Bürger unserer Stadt. Das beweisen die Morde an unseren Grenzsoldaten, bestätigen ihr Menschenraub und die Explosionen der Bomben in unserer Hauptstadt. Oft genug hat unsere Regierung vor der Fortsetzung der Provokationen und Terrorakte gewarnt und Vorschläge zur Entspannung unterbreitet. Neue Anschläge waren die Antwort darauf. Die Maßnahmen vom 21. Juni 1963 werden dazu beitragen, die Ruhe und Ordnung an unserer Staatsgrenze zu gewährleisten sowie Leben und Sicherheit unserer Bürger zu schützen. Damit unternehmen die Organe unseres Staates alles, um die friedliche Aufbauarbeit zu sichern. Ein weiteres Mal drückt sich darin die nationale Verantwortung der Staatsführung des rechtmäßigen deutschen Staates zur Sicherung des Friedens aus, die mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die Revanchisten in ihre Schranken weist, damit die Werktätigen der DDR mit Hilfe der neuen Technik den umfassenden Aufbau des Sozialismus vollziehen und ihre glückliche Zukunft aufbauen können.

**Unsere
Meinung
dazu:**

Von Woche zu Woche

Sechs Tage Planvorsprung im 1. Halbjahr 1963 können die Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Angestellten des Bereiches Bildröhre dem Genossen Walter Ulbricht zu seinem Geburtstag melden.

„Meine Hand für mein Produkt“, unter dieser Losung verpflichteten sich die Kollegen der Pumpenreparatur, für einige Pumpentypen Garantie zu geben.

Unter dem Namen „Otto von Guericke“ schlossen sich diese Kollegen von TM 2 am 21. Juni zu einer Brigade zusammen.

Rechenschaftslegungen über ihre Verpflichtungen zu Ehren des Geburtstages des Genossen Walter Ulbricht führen alle Gewerkschaftsgruppen, Brigaden und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften in der Zeit vom 24. bis 27. Juni durch.

... übrigens:

Erfüllung der Warenproduktion bis 24. 6. 1963: Bildröhre 105,1 %, Höchstfrequenzröhre 102,8 %

Aufgespielt

Schon seit Wochen sind Scheibenfüße für Bildröhren zum Verschrotten angemeldet. Aber nichts tut sich. Noch immer, trotz verschiedener Anmahnung, ist das Schrotttaktiv noch nicht zusammengetreten und hat eine Entscheidung gefällt. In der Produktion werden aber durch die schrottreifen Scheibenfüße Transportmittel gebunden, die dringend für andere Zwecke gebraucht werden.

Wenn man würde schneller tagen,
gäb es freie Wagen,
die dann für 'nen bess'ren Zweck
führen manches Hemmnis weg.



„Hast wohl noch nichts von neuer Technik gehört!“

Herzliche Glückwünsche

(Fortsetzung von Seite 1)

der sozialistischen Arbeit“. Dabei müssen wir uns vor allem bemühen, die Arbeit mit unseren Menschen weiter zu verbessern. Wir haben uns verpflichtet, bis zum Jahrestag unserer Republik zwei Tage Vorsprung in der Produktionsplanerfüllung zu erreichen und bis zu diesem Zeitpunkt alle Sortimentsrückstände aufzuholen.

In Auswertung des VI. Parteitages der SED haben wir ein Programm zur maximalen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur weiteren Senkung der Selbstkosten erarbeitet. Dieses Programm enthält konkrete Maßnahmen mit Terminstellungen und Verantwortlichkeit mit dem Ziel, durch noch bessere Anwendung der neuen Technik für 1963 eine außerplanmäßige Selbstkostensenkung von 1,7 Millionen DM zu erreichen.

Besonders stolz sind wir auf die Ergebnisse der Plandiskussion 1964, die auf der Grundlage des Briefes des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands durchgeführt wurde. Wir haben uns das Ziel gestellt, die Warenproduktion 1964 gegenüber 1963 um 35 Millionen DM zu erhöhen. Damit liegen wir um 10 Millionen DM über der Staatsplanaufgabe für 1964. Die Arbeitsproduktivität werden wir auf 117 Prozent steigern, den Export auf

Durch Schwierigkeiten in der Technologie der Einzelteile sowie durch ungenügende Mo-Drahtanlieferung haben wir bei der Type E/PCC 84 große Planrückstände zu verzeichnen, ebenso auch bei den Langlebensdaueröhren E/IL 861 und EF 861. Bei den kleinen Senderöhren ist der Rückstand durch nicht geklärte Glasprobleme und Schwierigkeiten in der Vorfertigung begründet.

Die Abteilung Langlebensdaueröhrenfertigung wird die Rückstände bei der E/IL 861 per 31. August dieses Jahres abdecken, während bei der EF 861 durch die technologischen Schwierigkeiten die Rückstände erst per Ende des III. Quartals 1963 aufgeholt werden können. Das Kollektiv des Jugendobjektes E/PCC 84 im Empfängerröhrenaufbau hat mit Unterstützung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre des Bereiches sich das Ziel gesteckt, bis zum 14. Jahrestag unserer Republik die Plan-

rückstände aufzuholen. Die Basis für die Aufholung der Rückstände ist real und erfüllbar, setzt jedoch voraus, daß einige Hemmnisse durch das Kollektiv des Jugendobjektes selbst und ein nicht unbedeutender Anteil durch die Kollegen der Vorfertigung schnellstens beseitigt werden.

Aufholung der Planrückstände im Bereich Empfängerröhre

Die Aufgaben, die das Kollektiv des Jugendobjektes übernommen hat, setzen voraus, daß nicht nur von den Jugendfreunden der FDJ, sondern von allen Kolleginnen gemeinsam eine Breitenarbeit entfacht wird, die in der gegenseitigen Erziehung ihren größten Wirkungsgrad erreicht. Gemeint ist die Kontrolle der Fehlzeiten durch das Kollektiv; die Auslastung des vollen Arbeitstages unter Einbeziehung der rich-

tigen und zweckmäßigsten Nutzung der Bandpausen, die gegenseitige Unterstützung und Hilfe zur Erreichung der größten Fertigkeiten sowie zur besten Qualitätsarbeit, Verbesserung der Interessiertheit am Plangeschehen, der täglichen Kontrolle der Leistung und Erreichung konstanter — der Zielsetzung entsprechender — Leistungen.

Von den Kolleginnen und Kollegen der Vorfertigung wird zur Verbesserung der Arbeit im Jugendobjekt erwartet, daß sie ihr Augenmerk besonders auf die Verbesserung der Qualität der Teile richten, die nicht nur ständig Ärger bei den Kolleginnen des Jugendobjektes verursachen und ihren Verdienst schmälern, sondern auch dadurch entstehende Minderauslieferungen unseren gesamten Produktionsplan ernsthaft gefährden.

Ingenieur Kurt Stöber,
Bereichsleiter

Mechanisieren - automatisieren

Am 19. und 20. Juni tagte die Berliner Stadtverordnetenversammlung. Arbeiter, Funktionäre, Techniker und Wissenschaftler aus Berliner Betrieben nahmen als Gäste daran teil. Ich gehörte zu den Delegierten unseres Betriebes. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Plan Neue Technik. Wie ein roter Faden zog sich durch die gesamte Beratung: Wollen alle Betriebszweige ihre Aufgaben erfüllen, so müssen sie sich auf die Mechanisierung und Automatisierung konzentrieren.

Zur Vorbereitung der Tagung waren die Mitglieder der ständigen Kommissionen in verschiedenen Betrieben, so auch bei uns. In der Darlegung der Probleme kam zum Ausdruck, daß die Kollegen ihr Recht auf Mitbestimmung sehr ernst nehmen. Besonders zeigte sich das in der Diskussion zum Plan 1964, in den eingerichteten Verbesserungsvorschlägen und in vielen Kritiken und Hinweisen. Als Mangel stellte sich heraus, daß die Wirtschaftsfunktionäre noch zuwenig die Ständigen Produktionsberatungen be-

achten, Produktionsablauf entstehen, und hob demgegenüber hervor, daß durch die Initiative unseres Leitungskollektivs und aller Mitarbeiter bisher eineinhalb Tage Planvorsprung erarbeitet werden konnten. Unser Werkdirektor unterstrich in seiner Diskussion besonders die Initiative unserer Werkkätigen und die Bereitschaft, mit Hilfe der Qualifizierung die neue Technik schnell durchzusetzen. Hemmend wirkt sich sehr oft die Unbeständigkeit der Planziffern aus, was von den Kollegen zu Recht kritisiert wurde.

Der Generaldirektor unserer VVB, Genosse Neuwirth, schätzte das Berliner Glühlampen-Werk und unseren Betrieb sehr kritisch ein. Er berichtete den Stadtverordneten über die Schwierigkeiten, die durch schlechte Materialanlieferung im

Für mich als Leiterin der Brigade „Fidel Castro“ war die Teilnahme an der Stadtverordnetenversammlung für meine Arbeit als Staatsfunktionär sehr aufschlußreich.

Hannelore Templiner

Das ist unser Beitrag zur Stärkung der DDR, zur Unterstützung des weltweiten Kampfes um die Erhaltung des Friedens und unser Geburtstagsgeschenk für Sie, Genosse Walter Ulbricht.

Die Werkkätigen des VEB Werk für Fernsehetelektronik
Werkdirektion, BPO, BGL, FDJ

Die WF-Mattsch(n)eibe

Zu jedem Spiel trat Paul mit schicken, neuen Töppen an. Ebenso neu und glänzend war sein Drefß, Verwunderung darob in der ganzen Mannschaft. Doch keiner sagte was. Nun besitzt Paule wohl ein angemessenes Bankkonto, aber für sportlichen Bedarf hatte er da

Was es nicht alles gibt

noch nichts abgehoben. Dafür wurden die Stapel der neuen Dresse und neuen Töppen, die der Sportwart verwaltet, immer kleiner. Größer dagegen wurden die Haufen der ausgedienten Sportartikel. Keiner wußte,

wie es kam. Paule war auch immer der Erste und immer der Letzte auf dem Platz. Darob große Anerkennung wegen sportlicher Begeisterung. Doch keine Klärung, woher die immer neuen Sachen und das Anwachsen der ver-

brauchten kamen. Bis, ja bis sich eines Tages die ganze Sache doch klärte. Aber vielleicht kommen Sie selbst darauf, wo die Ursachen lagen. Vielleicht kann man sie verändern; denn unerschöpflich sind schließlich die betrieblichen Mittel für neue Sportkleidung auch nicht.

Aus dem Leben unserer Partei



ÜBER DIE WEITERFUHRUNG und Verbesserung der Brigadeverpflichtungen berieten auf einem Brigadenachmittag der Senior der Brigade „August Bebel“, Oskar Eichendorff, Otto Schüttke von der AGL und Genosse Heinz Wende, Bereichsleiter (von links nach rechts)

Kurz und knapp

Eine zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder der Betriebssektion der Kammer der Technik findet am 9. Juli 1963 um 16.05 Uhr im Musikraum des Kulturhauses statt. Gäste sind dazu herzlich eingeladen. Zu dem Thema „Grundsätze der internationalen Zusammenarbeit“ berichten die Mitglieder der Expertengruppen über die letzten Verhandlungen mit den Fachexperten aus den Volksrepubliken Polen und Ungarn.

ДРУЖБА, NIKITA

Anlässlich des 70. Geburtstages, den der Erste Sekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, am 30. Juni 1963 begeht, wird der Erste Sekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, Nikita Chruschtschow, zu einem Freundschaftsbesuch in der DDR eintreffen. Noch sehr gut haben wir alle den Besuch Nikita Chruschtschows zum VI. Parteitag der SED in Erinnerung, wo er auch als Gast in unserem Betrieb herzlich begrüßt wurde und Gespräche mit Angehörigen unseres Werkes führte. In einigen ersten Stellungnahmen, die uns Kollegen kurz nach dem Bekanntwerden des bevorstehenden Besuches abgaben, kommen das Vertrauen, die Freundschaft und die Freude über die feste Verbundenheit mit dem sowjetischen Volk und mit Nikita zum Ausdruck.

Der unerwartete Besuch von Nikita Chruschtschow anlässlich des Geburtstages unseres Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht zeigt nicht nur die enge Verbundenheit dieser beiden Staatsmänner, sondern bedeutet auch für uns alle das deutlich sichtbare Zeichen der brüderlichen Verbundenheit unserer Völker. Er bestärkt uns in der Überzeugung, daß bei beiden Staatsmännern die Sicherung des Friedens in den besten Händen liegt. Der Besuch be-

deutet nicht nur für Walter Ulbricht, sondern darüber hinaus für die ganze Bevölkerung der DDR eine große Auszeichnung, die auch wir durch höchste Arbeitsleistung und ständigen Einsatz im Kampf für die Erhaltung des Friedens rechtfertigen werden.

Dr. Kurt Richter

Die Mitteilung, daß Genosse Chruschtschow anlässlich des 70. Geburtstages von Walter Ulbricht am 30. Juni 1963 zu einem Freundschaftsbesuch in der DDR eintrifft, habe ich mit großer Begeisterung aufgenommen. Während der Präsident der USA in Westdeutschland von den Revanchisten mit lautem Kriegsgeschrei und Gebietsforderungen empfangen wurde und von Adenauer auf die verderbliche Politik des westdeutschen Militaristenklüngels festgelegt werden sollte, erwarten die Werktätigen unserer Republik freudigen Herzens den Freund des deutschen Volkes, der mit uns gemeinsam für den Frieden kämpft und dem deutschen Volk den Weg in eine glückliche Zukunft weist.

Eva Winterstein, Technikerin
Bereich EQ

Nikita Chruschtschow ist den Werktätigen der DDR bereits ein guter Bekannter. Erst Anfang dieses Jahres besuchte er während des VI. Parteitages der SED unser Werk und gab uns Hinweise, wie wir den Kampf um den umfassenden Aufbau des Sozialismus führen müssen, um schneller zu größeren Erfolgen zu gelangen. Als Freund des deutschen Volkes findet Chruschtschow bei unseren Werktätigen stets offene Herzen. Deshalb bin auch ich erfreut darüber, daß wir ihn zum 70. Geburtstag unseres Vorsitzenden des Staatsrates Walter Ulbricht als Gast in unserer Republik begrüßen können. Schon heute ein herzliches Willkommen!

Elfried Liedtke, Gruppenleiter,
Bereich Vorfertigung

Dieses Ereignis werden wir wieder besonders feiern, denn der Besuch zeigt uns die enge Verbundenheit zwischen dem sowjetischen und dem deutschen Volk. Er wird ein neuer Ansporn für uns alle sein zu größeren Leistungen in den kommenden Monaten.

Dieter Nelkenbrecher, AGO-Sekretär,
Höchstfrequenzröhre

Es ist für unser Volk etwas Schönes, gute Freunde in der Welt zu haben. Aus diesem Grunde freue ich mich besonders, daß uns der Genosse Chruschtschow wieder in Berlin besucht. Gerade unsere Kollegen im WF lernten ihn persönlich kennen und erhielten viele aufmunternde und wegweisende Worte.

Brigitte Stenner

(Fortsetzung auf Seite 7)

Das aktuelle „Sender“-Interview

„Uns allen zum Nutzen — Walter Ulbricht zu Ehren“, das war der Aufruf der Marzahner Werkzeugmaschinenbauer zur Aufholung entstandener Planrückstände. Unser Werkkollektiv hatte diese Initiative aufgegriffen, um bis zum Geburtstag des Genossen Walter Ulbricht am 30. Juni die Rückstände wettzumachen. Über die bisherigen Ergebnisse unterhielten wir uns mit dem BGL-Vorsitzenden, Genossen Wolfgang Grzesko.

Frage: Was hat die BGL getan, um die Marzahner Initiative in unserem Werk wirksam werden zu lassen?

Wolfgang Grzesko: Wir haben uns darauf orientiert, mit Hilfe des sozialistischen Massenwettbewerbes den Plan Neue Technik in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. In den Gewerkschaftsgruppen, Brigaden und Arbeitsgemeinschaften haben die Kolleginnen und Kollegen Überlegungen angestellt, wie sie dazu beitragen können, den Plan Neue Technik schneller und besser zu erfüllen. In den jetzt stattfindenden Rechenschaftslegungen schätzen sie gründlich den Stand ihrer Arbeit ein.

Frage: Gibt es schon Beispiele, wie man durch kollektive Beratung und gemeinsames Handeln zur schnelleren Durchsetzung des Planes Neue Technik gelangt?

Wolfgang Grzesko: Im Bereich Bildröhre haben im Ergebnis der Plandiskussion Wirtschaftsfunktionäre, Ständige Produktionsberatung und Technischer Direktor gemein-

Erstes Fazit



Unser Gesprächspartner:
Wolfgang Grzesko

sam beraten, wie die Maßnahmen des Planes Neue Technik schneller wirksam werden können. Um die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern, wurde die Inbetriebnahme eines Waschautomaten, der erst 1965 zum Einsatz kommen sollte, mit Hilfe der Ständigen Produktionsberatung bereits für 1964 geplant. Die Handwerker im Bereich Bildröhre gaben nach eingehender Überprüfung die Verpflichtung ab, den Pumpautomaten I zum Geburtstag des Genossen Walter Ulbricht vorfristig zu erproben. Der Termin ist erfüllt.

Frage: Wie sieht es mit der Erfüllung der Verpflichtungen in den Bereichen aus?

Wolfgang Grzesko: Im Bereich

Bildröhre konnten durch Ausschussenkung, Einhaltung und Verbesserung der Technologie sechs Tage Planvorsprung erzielt werden. Aber auch bei der E/PCC 84 wurden bei der Aufholung von Rückständen Erfolge erreicht. Durch bessere Arbeitsorganisation wurde zusätzlich ein Reparaturband eingerichtet, so daß die Fertigungsbänder nicht mehr mit Reparaturen belastet werden. Auch in anderen Bereichen werden große Anstrengungen unternommen, um die eingegangenen Verpflichtungen einzulösen.

Frage: Welche Schwerpunkte ergeben sich für die Gewerkschaftsarbeit aus den bisherigen Ergebnissen?

Wolfgang Grzesko: Es zeigt sich immer wieder, daß unsere Kollegen von den Maßnahmen des Planes Neue Technik ungenügend Kenntnis haben. Darum werden wir Seminare und Beratungen über den Plan Neue Technik durchführen und ihnen darlegen, was zu tun ist. Weiterhin werden wir gemeinsam mit dem Technischen Direktor zwei Schwerpunktmaßnahmen des Planes überprüfen und konkret beginnen, mit Hilfe des Wettbewerbs die Maßnahmen des Planes Neue Technik vorfristig durchzusetzen. Außerdem werden wir einen Erfahrungsaustausch mit einigen Meistern durchführen und dabei in den Mittelpunkt stellen, wie unsere Meister mit dem Plan Neue Technik arbeiten und welche Erfahrungen es in ihrer Arbeit mit den Gewerkschaftern gibt.

Der Sozialismus wird die deutsche Nation durch friedliche Arbeit zur Blüte und Größe führen. Es gibt in Deutschland keinen Weg zurück, es gibt nur einen Weg vorwärts ...

Walter Ulbricht

Die Aufgaben im Kampf um den umfassenden Aufbau des Sozialismus zu lösen erfordert den Einsatz aller unserer Kräfte. Die Hauptaufgabe dabei ist, die im „Programm zur maximalen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur weiteren Senkung der Selbstkosten“ von der Werkdirektion erarbeiteten Maßnahmen konsequent durchzusetzen und hierzu alle unsere Menschen im Betrieb zu mobilisieren. Hierbei muß sich die Parteiorganisation an die Spitze stellen und durch eine systematische, zielstrebige politische Erziehungsarbeit das gesamte Werkkollektiv für die erfolgreiche Erfüllung der vorgegebenen Plankennziffern mobilisieren.

So kämpfen die Genossen in der

Bei der Wahl unserer neuen APO-Leitung haben wir beschlossen, ausgehend von der höchsten staatlichen Leitung, im Bereich Aussprachen und Beratungen in regelmäßigen Abständen mit allen leitenden Wirtschaftskadern durchzuführen. Es ist auch Aufgabe und

APO 2

Pflicht unserer Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre, durch politische Überzeugungsarbeit unter unseren Kollegen dort zu helfen, wo es in Verwirklichung der ökonomischen Aufgaben nicht vorangeht.

Wir haben begonnen, die Kontrollen auf die verschiedensten Arien vorzunehmen. So werden zum Beispiel der Bereichsleiter und die Bereichsleiter in regelmäßigen Abständen vor der APO-Leitung berichten. Mit dieser Berichterstattung haben wir bereits begonnen.

Bei der Untersuchung der politischen und staatlichen Führungstätigkeit im Fuhrpark sind wir auf umfangreiche Versäumnisse von Seiten der APO und der staatlichen Leiter gestoßen. Um eine Übersicht auf politischem und ökonomischem Gebiet zu erhalten, erhielt jedes Leitungsmittglied seinen konkreten Auftrag, und die Summe der Feststellungen gab uns die Hinweise, wie wir in kameradschaftlicher und politisch richtiger Weise mit der Leitung und den Kollegen des Bereiches die weiteren höheren ökonomischen Aufgaben lösen wollen.

Ein begonnenes Problem konsequent bis zu Ende durchzuführen, dadurch werden wir bei den Werktätigen das Vertrauen zur Partei festigen und damit Fortschritt in der ideologisch-politischen Arbeit im Bereich erzielen. Leitung der APO 2

Insgesamt kann gesagt werden, daß sich die politische Arbeit in der Maschineninstandhaltung verbessert hat. Einen weiteren Schritt vorwärts haben wir getan, indem wir weitere vier Brigaden bilden konnten, die um den Staatstitel kämpfen. Im übrigen ist es uns gelungen, parteilose Kollegen zur Mitarbeit bei der Bildung der Brigaden zu gewinnen. So hat zum Beispiel der Meister Kollege Sommerfeld großen Anteil daran, daß sein Meisterbereich als erster alle Kollegen in Brigaden zusammengefaßt hat.

Zur ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität ist vorgesehen, zwei weitere Wettbewerbe abzu-

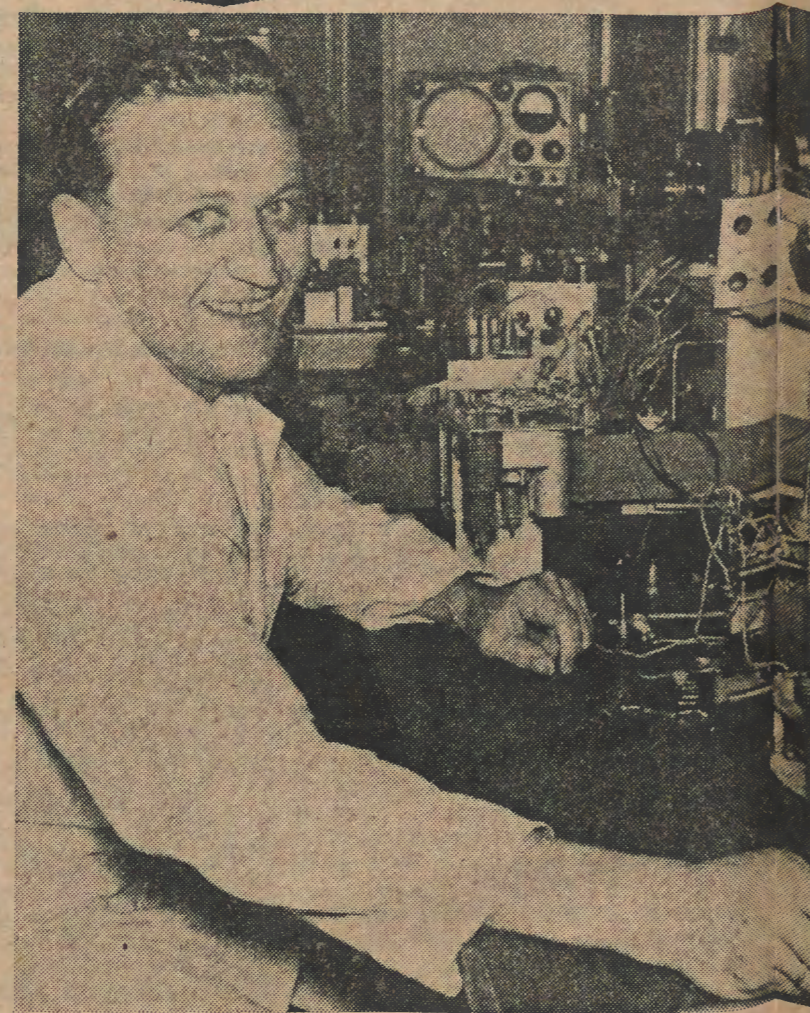
APO 4

schließen sowie eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die als Kern für eine Neuerbrigade anzusehen ist, die Schneidkeramik gründlicher anzuwenden.

Bisher wurden von den Kollegen der Maschineninstandhaltung 14 Verbesserungsvorschläge eingereicht, die einen Jahresnutzen von etwa 36 000 DM aufweisen. Durch Brigadeverpflichtungen ist gesichert, daß weitere zehn Verbesserungsvorschläge eingereicht werden.

Besonderen Vorrang genießt der Plan Neue Technik. In kollektiver Beratung wurde für fünf Objekte der Termin um durchschnittlich einen Monat als Kampftermin vorverlegt, drei Objekte sind bis zum heutigen Tage termingerecht geliefert worden, und ein Objekt konnte fünf Monate vorher realisiert werden. Durch die zusätzliche Übernahme von Generalreparaturen konnten bisher 32 000 DM ausgewiesen werden, weitere 21 000 DM sind noch für 1963 vorgesehen. Olaf Gericke, Carlos Korczak

Richtige Schlußfolgerungen aus einer Begegnung mit dem Staatsratsvorsitzenden Genossen Walter Ulbricht zog Ingenieur Leo Hille



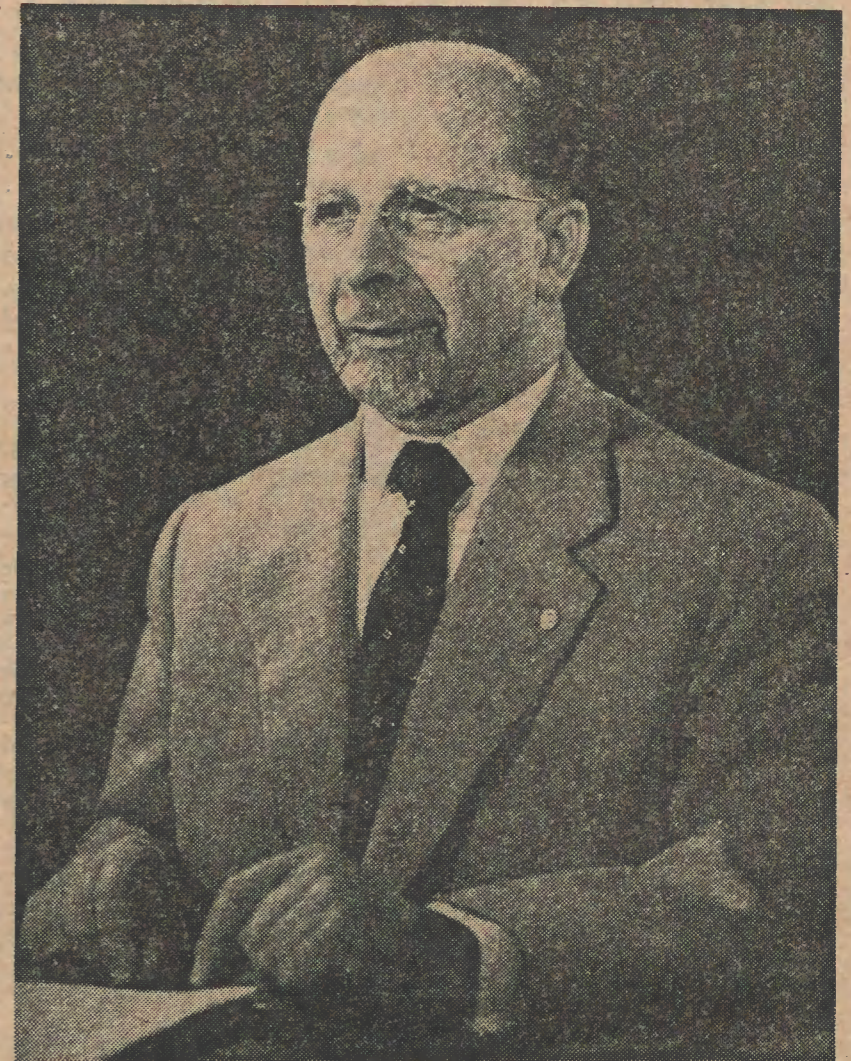
Den Grundwiderspruch des Kapitalismus, den Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter des Produktionsprozesses und der privatkapitalistischen Form der Aneignung, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu lösen, vermag die Arbeiterklasse nur im revolutionären Kampf gegen die Macht der Kapitalisten, durch den Sturz der kapitalistischen Ordnung und die Errichtung der Diktatur des Proletariats. Um diesen Klassenkampf zu bestehen, müssen die Bedingungen, wie sie von Marx und Engels wissenschaftlich begründet wurden, erfüllt werden. Lenin wies darauf hin, daß eine höhere Arbeitsproduktivität das Allerwichtigste, das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung sei.

res Werkes zum Geburtstag zu gratulieren und mit ihm zu sprechen. Großen Eindruck machte auf mich sein Interesse für die vielfältigen Probleme in unserer Volkswirtschaft und seine Anteilnahme an den Sorgen, die wir in unserem Werk haben. Walter Ulbricht interessierte sich besonders für den Ausschuß in der Bildröhrenfertigung und wie man an

Uns allen

Der Aufbau des Sozialismus vollzieht sich jedoch nicht von allein. Er ist die Aufgabe aller, muß das Ergebnis der Arbeit der Menschen sein. Jeder, der darüber nachdenkt, schlußfolgert, daß der gesellschaftliche Reichtum, ganz gleich, wo der einzelne tätig ist, nur von allen Werktätigen gemeinsam erarbeitet werden kann. Grundlage dieser Entwicklung kann aber nur ein friedlicher Wettstreit sein, der die Menschen die neuen Normen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Zusammenlebens erkennen und entsprechende Wege beschreiten läßt. Für diese neuen Wege gibt es kein

die Senkung dieses Ausschusses heranzugehen gedenkt. Unser Einwand, daß eine Wiedergewinnung der Ausschußkolben stattfinde, wurde von Walter Ulbricht nicht akzeptiert. Was nützt uns die Wiedergewinnung, wenn wir schlecht arbeiten, die Zeit und die Aufwendungen, die wir für die schlechte Qualität gebraucht haben, fehlen uns doch an der Planerfüllung, gab uns Walter Ulbricht zu bedenken. Unseren Vorschlag, mit der neuen Technik an die Qualitätssteigerung heranzugehen, hat er voll unterstützt und auf die Schwierigkeiten, die dabei entstehen werden, hingewiesen.



Doch solche komplizierten Aufgaben kann man allein nicht lösen, und so habe ich versucht, eine Reihe von Kollegen für die Lösung dieser Aufgaben zu gewinnen.

In unserem Werk gibt es eine ganze Reihe Beispiele von technischen Entwicklungen, die, im stillen Kämmerlein entwickelt, Jahre dauerten, aber im Kollektiv gelöst jedoch oft nur wenige Wochen in Anspruch nehmen. Natürlich spielt die Qualifikation der Menschen eine entscheidende Rolle, und ihre fachliche Weiterentwicklung kann auch nur im echten Meinungstreit des Kollektivs erfolgen. Jeder muß mitdenken und bildet sich so eine eigene Meinung, die im Verlaufe der Arbeit im Kollektiv der Wahrheit näher kommt.

Dieses bewußte Arbeiten im Kollektiv zum Nutzen der Gesellschaft — in der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft —, das ist die höhere Stufe des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen in unserem sozialistischen Staat. Nur das schrittweise Hineinwachsen in die sozialistische Gemeinschaft und die aktive Mitarbeit jedes einzelnen befähigen uns, ein neues, besseres Leben für alle Menschen in unserem Arbeiter- und -Bauern-Staat aufzubauen.

zum Nutzen

Rezept. Sie müssen auf Grund der immer wieder entstehenden neuen Erkenntnisse gesucht und beschränkt werden, wobei es sich erst in der Praxis herausstellt, ob der Weg gangbar oder falsch ist.

Seine Sachkenntnis und die Empfehlung, wissenschaftlich an die Lösung der Probleme heranzugehen und vor den

Schwierigkeiten nicht zu rückschrecken, gaben mir die Kraft, meine ganzen Fähigkeiten auf dieses Problem zu konzentrieren.

Den richtigen Weg beschreiten heißt möglichst viele Meinungen erforschen und diskutieren, heißt gemeinschaftlich das Problem lösen und die daraus entstehenden Resultate zum Nutzen der Gesellschaft rasch in die Praxis umsetzen. Besonders bei der Einführung der neuesten Technik kann man sehr gut diese Wege beschreiten; ja, man muß sogar solche Wege gehen, um die vielfältigen komplizierten Aufgaben lösen zu können.

Diese Erkenntnisse wurden mir erst richtig klar, als ich im vorigen Jahr die große Ehre hatte, unserem Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht als Delegationsleiter unse-

Geliebt bist du vom Volk, vom Volk geehrt:

Seht, welch ein Leben, wahrhaft lebenswert,

Das seine Kraft an alle weitergibt —

Geehrt bist du vom Volk, vom Volk geliebt.

Johannes R. Becher

Sicherheitsmaßnahmen sind in Ordnung

Ich begrüße den Beschluß des Ministerrates über die neuen Maßnahmen an der Staatsgrenze vom 21. Juni 1963. Meine Meinung ist, daß durch diese Maßnahmen Ruhe und Sicherheit für die Hauptstadt der DDR sowie für Westberlin gewährleistet wird.

Gerda Kawa, Bereich Diode

*

Ich halte die vom Ministerrat beschlossenen Maßnahmen zur Sicher-

ung der Ordnung und zum Schutz unserer Bürger im Gebiet der Staatsgrenze für notwendig und richtig. Ich bin selbst Grenzbewohner und weiß, daß die ständigen Provokationen und Anschläge der Westberliner Terroristengruppen das Leben und die Sicherheit unserer Grenzbewohner und auch unserer Grenzsicherungskräfte ernsthaft gefährden. Die Schuldigen dafür sitzen in Bonn und im Westberliner Senat, und unsere Sicherungsmaß-

nahmen sind wie die Staatsgrenze in Berlin das Ergebnis ihrer Politik. Walter Schumann, Bereich Bildröhre

*

Wieder in der jungen Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik zeigte unsere Regierung ihre große politische Weisheit und ihr hohes Verantwortungsgefühl gegenüber dem gesamten deutschen Volk, indem sie weitere Maßnahmen zur Sicherung unserer Staatsgrenze zwischen Westberlin und der DDR einleitete. Diese Maßnahmen werden nicht nur weitere den Weltfrieden

gefährdende Grenzprovokationen des deutschen Imperialismus vereiteln helfen, sondern unseren tapferen Grenzsoldaten auch weitgehend persönlichen Schutz vor dem Westberliner Mob gewähren. Die Notwendigkeit der Einführung dieser Maßnahmen unterstreicht nochmals die Dringlichkeit der Bildung einer entmilitarisierten Freien Stadt Westberlin. Es ist nun wirklich an der Zeit, daß die Westberliner Bürger ebenfalls Taten für die Erhaltung des Friedens folgen lassen.

Heise, Vorsitzender der AGL 12a

Leser sagen ihre Meinung:

Mal so, mal so: Interessantes für jedermann

An Ort und Stelle

Aus der Arbeit der zentralen Wettbewerbskommission der BGL

Am 18. Juni fand im Bereich Höchstfrequenzröhre eine Beratung zu Fragen des innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerbs statt. An dieser Beratung nahmen neben Mitgliedern der zen-

tralen Wettbewerbskommission der BGL der Bereichsleiter, Kollege Jurczyk, ein Vertreter der APO, Kollege von Dabrowski, und weitere Wirtschaftsfunktionäre des Bereichs teil.

Wir berichten deshalb über diese Beratung, weil hier erstmalig ein neuer Weg der Arbeit der zentralen Wettbewerbskommission der BGL eingeschlagen wurde, indem die Probleme nicht vom grünen Tisch aus, sondern an Ort und Stelle beraten wurden. Ausgangspunkt dieser Beratung war die verspätete Übergabe der Verpflichtungen des Bereichs Höchstfrequenzröhre an die Abteilung AL innerhalb des II. Quartals 1963. Die Durchführung und das Ergebnis dieser Beratung kann man so einschätzen, daß

1. von der Bereichsleitung eindeutig erkannt wurde, daß hier ein ernstes Versäumnis hinsichtlich der Bearbeitung und Weiterleitung der Verpflichtungen vorlag;

2. in diesem Bereich die Führung des sozialistischen Wettbewerbs in den Gruppen von den Gewerkschaftsfunktionären unterstützt wird, jedoch auf Bereichsebene die Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die AGL nicht zum Ausdruck kommt. Dies wird dadurch unterstrichen,

daß an dieser Beratung kein Gewerkschaftsfunktionär teilnahm.

Aus dieser Beratung im Bereich Höchstfrequenzröhre ergeben sich für die weitere Arbeit folgende Lehren, daß

a) der von der zentralen Wettbewerbskommission beschrittene Weg unbedingt fortgesetzt werden muß;

b) alle AGL schnellstens überprüfen sollten, ob gewährleistet ist, daß nach den Gewerkschaftswahlen in allen Bereichen die Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die AGL garantiert ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die am Freitag, dem 28. Juni, um 14 Uhr im Kulturhaus stattfindende Beratung der zentralen Wettbewerbskommission der BGL hinweisen, auf der die bisherigen Erfahrungen bei der Führung des innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet und Hinweise für die Arbeit im III. Quartal 1963 gegeben werden.

Günter Orsin, AL — Wettbewerb
Stephan Autz, Vorsitzender der zentralen Wettbewerbskommission der BGL

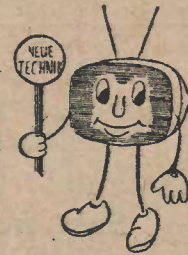
Sie erhielten den Pokal

2:1 hieß das Torergebnis, das die Betriebsfußballmannschaft unseres Werkes am vergangenen Sonnabend beim TSG-Sportfest gegen die Sportfreunde vom VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ erzielten. Herzlichen Glückwunsch unserer Mannschaft! Willi Dresch

„Hochzeit“ für Knobler

Heute geben wir wiederum zwei Themen bekannt, für die wir einen Lösungsweg suchen und für die wir die Unterstützung unserer Knobler suchen.

1. Thema:
Bereich PV
„Mechanisierung des Arbeitsganges Wickeln von Bildröhrenheizern“. Zur Zeit erfolgt das Wickeln mit einer Handwickelmaschine. Ziel: Mechanisierung des Arbeitsganges durch Umbau einer Kehrwendelwickelmaschine.



2. Thema: Bereich PV

„Einführung eines Kontrollmeßgerätes zur Messung von Bildröhrentöpfen“. Zur Zeit werden die einzelnen tolerierten Maße manuell gemessen. Ziel: Einsatz einer bereits entwickelten und vorhandenen Meßeinrichtung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Weitere Auskünfte erhalten Sie



DER ERFOLGREICHE START sowie die glückliche Landung von „Wostok V“ und „Wostok VI“ hatten sowohl bei mir als auch bei den Kollegen der Empfängerröhre eine große Spannung und Freude ausgelöst. Da in unserer Abteilung vorwiegend Frauen arbeiten, sind wir besonders stolz auf die Heldentat von Valentina Tereschkowa. Sie hat mit der gleichen Zähigkeit und dem gleichen Mut wie ihre fünf „Himmelsbrüder“ die größte, je einer Frau gestellte Aufgabe wunderbar gemeistert. Monika Felte



DIE ERSTEN BLUMEN nach ihrer Rückkehr zur Erde erhielt Valentina Tereschkowa von Bergarbeitern aus Karaganda, als sie am 19. Juni um 11.20 Uhr Moskauer Zeit etwa 620 km nördlich von Karaganda landete.

Volles Vertrauen

Als ich 1959 in die Sowjetunion als Delegierte reiste und die vielen Sputniks auf der Allunionsausstellung besuchte, dachte ich, bald wird es soweit sein, daß ein bemanntes Raumschiff in den Kosmos fliegt. Und es war auch so. Und jetzt war es sogar eine Frau. Man kann stolz darauf sein, daß eine Frau wie Valentina Tereschkowa den Mut besitzt, in den Kosmos zu fliegen. Ich hätte ihn nicht. Bei den sowjetischen Menschen ist es jedoch anders.

Das beweist, daß sie volles Vertrauen besitzen. Außerdem ist die Sowjetunion in ihrer Technik und Wissenschaft das Land, das den größten Fortschritt erzielt hat. Meine Kollegin Gisela Härtel sagte wörtlich: „Ich würde auch in eine Rakete steigen, um in den Kosmos zu fliegen.“ Denn sie besitzt ebenfalls großes Vertrauen zur Sowjetunion. Brunhilde Junghans, Jugendobjekt PCC 84, Empfängerröhre

Schnappschüsse

Über das VII. Parlament der FDJ berichtet am Freitag die Delegierte Ute Kraft vor Jugendlichen des Bereiches Halbleiterfertigung.

Als Jugendobjekt wird noch in dieser Woche die Gitterwickelerei übergeben.

Vorbildlich ausgeschmückt haben die Kolleginnen und Kollegen der Bereiche Empfängerröhre und Bildröhre ihre Arbeitsräume zu Ehren des 70. Geburtstages des Genossen Walter Ulbricht.

Der Tag des Sports, der für den 24. Juni im Kulturhaus vorgesehen war, mußte aus technischen Gründen ausfallen.

Zum Forum mit dem Werkdirektor im Rahmen der betrieblichen Messe konnte der vorgesehene Wanderwimpel nicht gegeben werden, da kein geeigneter Vorschlag eingegangen ist.

Vom Leser für den Leser geschrieben

Erfolgreich erfüllt

Der gemeinsame Flug der Raumschiffe „Wostok V“ und „Wostok VI“ mit den „Himmelsgeschwistern“ Valentina Tereschkowa und Valeri Bykowski ist erfolgreich beendet. In der vergangenen Woche sind sie nach 2 bzw. 3,3 Millionen Flugkilometern wieder glücklich gelandet. Ein neuer Triumph der Sowjetwissenschaft geht in die Geschichte der Erforschung des Weltalls ein. Er ist ein erneuter Beweis dafür, welcher Taten ein Volk fähig ist, das sich von den Fesseln der

Ausbeutung befreite und dem bei der Entfaltung der schöpferischen Kräfte des Volkes keine Schranken gesetzt sind. Konsequenterweise beschreitet das Sowjetvolk den von Lenin gewiesenen Weg zum Kommunismus. In der ersten Reihe der Millionen Helden stehen heute zwei Sowjetmenschen, die ein neues Ruhmesblatt der Geschichte geschrieben und durch ihren Mut und ihre Einsatzbereitschaft beigetragen haben, die Kraft und die Stärke ihrer sowjetischen Heimat und die Unbesiegbarkeit der sozialistischen Gesellschaftsordnung für die ganze Menschheit augenfällig zu demonstrieren – die

(Fortsetzung von Seite 3)

Es ist noch nicht lange her, als Nikita Chruschtschow bei uns im Werk war. Es war für uns alle ein großes Ereignis. Da wir alle in der Produktion unser Bestes geben zu Ehren des Geburtstages von Walter Ulbricht, so ist es eine große Freude und wohl die Krönung unserer Taten, daß Nikita Chruschtschow zu Ehren Walter Ulbrichts selbst nach Berlin kommt.

Wolfgang Fibranz, „10. Jahrestag“

Wir im Jugendobjekt, die wir noch unter dem Eindruck des kürzlich erfolgten Besuches von Nikita Chruschtschow stehen, freuen uns natürlich ganz besonders auf seinen erneuten Besuch. Er wird uns Ansporn sein, zu weiteren Erfolgen in der Erfüllung unseres Exportauftrages. Wir begrüßen Nikita recht herzlich und rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf, ihm in den Straßen unserer Hauptstadt einen ehrenvollen Empfang zu bereiten.

Margot Quitzdorf, Ingrid Wirth
Jugendobjekt E/PCC 84



BESTER KRAFTFAHRER GESUCHT. Unter diesem Motto veranstaltet die Kommission Automobilsport des MC-Fernsehelektronik am Donnerstag, dem 27. Juni, um 17 Uhr auf dem Parkplatz Progreß ein Geschicklichkeitsturnier für PKW. Eine entsprechende Veranstaltung für Kräder, Roller und Mopeds wird vorbereitet. Auch Nichtmitglieder des ADMV werden gebeten, diese Möglichkeit wahrzunehmen, ihr fahrerisches Können zu beweisen. Das Turnier wird in Anlehnung an die Globalausschreibung des ADMV im Turniersport durchgeführt. Wir bitten, Nennungen telefonisch unter 25 89 (Sportfreund Schmidt) oder 21 68 (Sportfreund Herbst) oder direkt vor dem Start abzugeben. Die Teilnahme ist kostenlos; Preise stiftet der MC Fernsehelektronik. Kommission Automobilsport

Helden der Sowjetunion und Kosmonauten Valentina Tereschkowa und Valeri Bykowski. Diesen beiden gilt unsere Bewunderung und unser Dank. Alle friedliebenden Menschen beglückwünschen sie zu ihrer kühnen Tat für die Sache des Friedens.

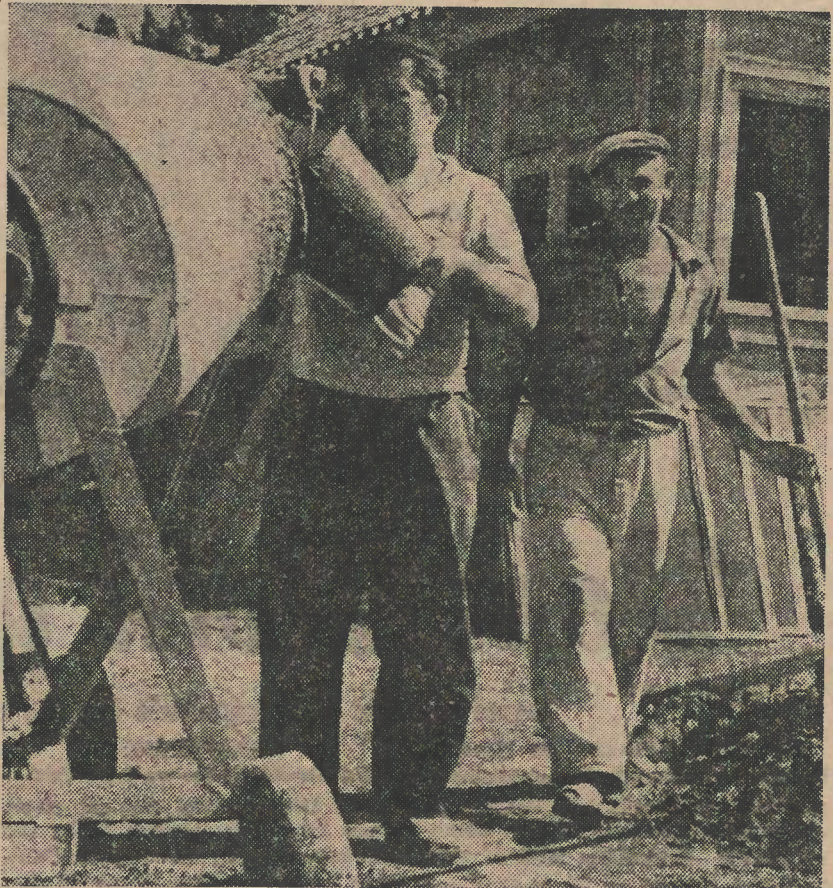
Wir beglückwünschen die erste Frau im Weltall. Das, was wir am 16. Juni durch Rundfunk und Fernsehen vernommen haben, war so gewaltig, daß man es gar nicht richtig in Worten ausdrücken kann. Trotzdem wollen wir Frauen es nicht versäumen, unserer mutigen Valentina Tereschkowa herzlich zu gratulieren. Mit dieser großen Tat ist die Gleichberechtigung der Frau in der Sowjetunion erneut bewiesen worden. Es soll auch für uns ein Ansporn sein, die gesellschaftliche und produktive Leistung auf das Höchstmaß zu steigern.

Brigade „Fortschritt“
und Gruppe KM 23

Der Flug der sowjetischen Kosmonautin Valentina Tereschkowa hat bei uns Frauen der Brigade „Neues Leben“ große Bewunderung und Begeisterung hervorgerufen. Besonders beeindruckt sind wir von der Tatsache, daß schon beim sechsten Raumflug eine Frau in den Kosmos geschickt wurde. Wir bewundern den Mut und das Können der Pilotin, das vorhanden sein muß, um solche Aufgabe zu meistern. Dieses große Ereignis wollen wir zum Anlaß nehmen, noch mehr als bisher um die Durchsetzung der vollen Gleichberechtigung zu kämpfen. Wir werden uns in unserem Aufgabengebiet das Höchstmaß an Kenntnissen an-

eignen, um damit zu einer noch besseren Leistung zu kommen.

Brigade der sozialistischen Arbeit
„Neues Leben“



HEINZ HOFFMANN mit seiner Maurerbrigade und die Maler und Rohrlager unserer Bauabteilung sind maßgeblich daran beteiligt, daß am 29. Juni bereits alle fünf Bungalows für unsere Urlauber zur Verfügung stehen. Damit wurde der großen Nachfrage Rechnung getragen, weitere Urlaubsplätze für unsere Werkangehörigen an der Ostsee zu schaffen.

Mit 3:0 gewonnen

Volleyballpokal für ein weiteres Jahr in unserem Besitz

Beim Sportfest der TSG Ober-schöneweide am vergangenen Sonntagabend auf dem KWO-Sportplatz gelang es der Volleyballmannschaft unseres Betriebes, den im Vorjahr errungenen Wanderpokal im Spiel gegen die Mannschaft der TSG, Sektion Touristik, erfolgreich zu verteidigen. Die Gewinnsätze lauteten 16:14, 15:5, 15:8. Wir gratulieren den Sportfreunden zu diesem Ergebnis und wünschen weiterhin viel Erfolg.

schen, die den Kommunismus aufbauen, hat mir ausgezeichnet gefallen. Sich vom einstigen Analphabetentum zum Volk der Kosmonauten zu entwickeln, das kann ein Volk eben nur, wenn es sicher und siegesbewußt von einer marxistisch-leninistischen Partei geführt wird.

Alex Pietroff

Heinz Dubrow
fährt in die Sowjetunion

Die Reise in die Sowjetunion fiel auf die Losnummer 0508 684 und wurde auf der Dampferfahrt der Betriebsgruppe der DSF ausgelost. Der Gewinner ist Heinz Dubrow aus der Kostenstelle 129 — Bildröhre. Recht herzlichen Glückwunsch dazu und gute Fahrt!

Wir sahen „Das russische Wunder“

Die Gegenüberstellung des einst am meisten ausgebeuteten russischen Volkes mit den sowjetischen Men-

Unsere Schachaufgabe

Ferdinand Möller, aus „200 ausgewählte Schachaufgaben“

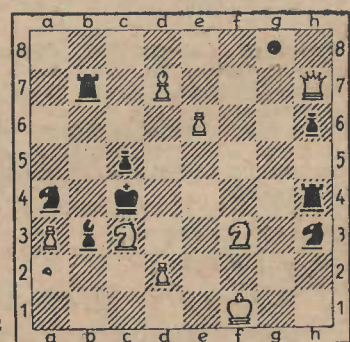
Matt in zwei Zügen

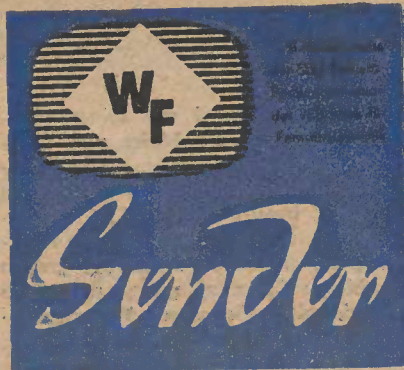
Weiß: Kf1, Dh7, Ld7, Sc3, Sf3, Ba3, d2, e6 (8 Figuren).

Schwarz: Kc4, Tb7, Th4, Lb3, Sa4, Sh3, Bc5, h6 (8 Figuren).

Auflösung aus Nr. 24 (Bernh. Neumann)

1. Le1, Sx4d/Sf5 2. Dg5 matt. 1. ... Sxe4/Lf5 2. Sd1 matt. 1. ... Lxe2 2. Sc2 matt. Müller, Sektion Schach





Nr. 25

27. Juni

Kleine Chronik

Unser Kulturhaus wurde Sieger

Im Leistungsvergleich der Klubs und Kulturhäuser im Bezirk Köpenick errang unser Kulturhaus den 1. Platz. In einer Abschlussfeier am 15. Juni im WF-Kulturhaus wurde dem Vertreter des Kulturhauses ein großes Landschaftsbild als Anerkennung überreicht.

Brückmann
Zirkelsekretär



URLAUB bedeutet Entspannung, neue Kraft schöpfen. Der eine findet Erholung an der See, der andere wieder entspannt sich im Gebirge. Genosse Werner Doberenz schwört auf die Stille der Berge und Täler des Elbsandsteingebirges, von wo er uns sein schönstes Foto mitbrachte.

TIP für SIE

Junges Gemüse

Junges und frisches Gemüse schmeckt nicht nur gut, es enthält wichtige Vitamine, nach denen unser Körper förmlich lechzt. Aber auch die Kosmetik bedient sich seiner. Nehmen wir zum Beispiel Karotten, ein Gemüse, das Sie jetzt in jedem Gemüsegeschäft erhalten. Es bietet Ihnen eine billige und vitaminreiche Grundlage für eine Gesichtspackung. Außerdem hat die Karottenpackung sehr viele weitere Vorzüge. Sie wirkt ernährend und erfrischend; sie wird im Gegensatz zu anderen Packungen von jeder Haut vertragen und kann immer angewendet werden. Hinzu kommt noch: Sie haben keine große Vorbereitungszeit nötig. Zwei mittlere, sauber gewaschene Möhrrüben, die auf einem groben Reibeisen oder einem feinen Gemüsehobel zerkleinert werden, reichen für eine Packung. Je kleiner die Gemüseteilchen, um so günstiger hatten sie mit einem Eigelb und einigen Tropfen Erdäpfel kombiniert, erhöhen Sie den Nährwert der Packung. Dann ruben Sie bitte 20 Minuten, entfernen die Maske mit warmem Wasser und lassen kalte Kompressen folgen.

Viel Erfolg dabei wünscht Ihnen

Ihre Eva

Vom Volk geliebt

Lerne aus der Vergangenheit für die Zukunft!

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, **Walter Ulbricht**, begeht am 30. Juni seinen 70. Geburtstag. „Büchervurm“ empfiehlt heute einige Werke, die im

Büchervurm empfiehlt

Dietz Verlag erschienen sind und die Zeugnis ablegen davon, daß die deutsche Arbeiterklasse in **Walter Ulbricht** eine hervorragende Persönlichkeit besitzt, die vorausschauend die Probleme der Zeit erkennt und kühn für die Durchsetzung der historischen Gesetzmäßigkeit, für den Sieg des gesellschaftlichen Fortschritts kämpft.

Walter Ulbricht:

Zur Geschichte der neuesten Zeit

„Mit Unterstützung der an einem neuen Krieg interessierten Kräfte des USA-Imperialismus haben die faschistischen Verbrecher schon längst mit dem Versuch begonnen, die Verantwortung für den zweiten Weltkrieg und das gewaltige Ausmaß ihrer blutigen Verbrechen zu verschleiern und zu bestreiten... Genosse Ulbricht beweist an vielen Beispielen und Ereignissen, welch harter Kampf gegen versteckte und offene Helfershelfer der deutschen Konzernherren geführt werden mußte, um die Enteignung auf der Grundlage neuer Gesetze und einer Massenbewegung des Volkes durchzuführen... Das Werk hilft, wertvolle Lehren zu ziehen, besonders auch für die Arbeiterbewegung im Westen Deutschlands... Es gibt Klarheit, Kraft und Siegeszuversicht zur Verteidigung der schwer erkämpften, gewaltigen historischen Errungenschaften und für weitere Siege der sozialistischen Arbeiterbewegung in Deutschland.“

Aus „Einheit“
(452 Seiten mit 13 Faksimiles. Kunstleder 4,20 DM.)

Walter Ulbricht:

Über die Dialektik unseres sozialistischen Aufbaus

„Das, was Partei und Arbeiterklasse oft genug — und vielfach ohne Resultat — von den Philosophen verlangt haben, nämlich die philosophische Verallgemeinerung der Erfahrungen unseres sozialistischen Aufbaus, wird hier tiefgehend und sehr umfassend vorgeführt...“



Waagrecht:

2. Staat in Vorderasien, 5. Kaffeearsorte, 8. Grazie, 9. Teil des Fußballfeldes, 10. Maßeinheit für die Lautstärke, 11. Untiefe, 13. des Sprechens unfähig, 14. Gestalt bei Wilhelm Busch, 16. Herbstblume, 18. englischer Politiker und Sozialist des vorigen Jahrhunderts, 20. Strom zur Ostsee, 21. Tasteninstrument, 23. Teil des Schiffsruders, 25. Schriftgrad, 27. Ungeziefer, 28. Hauptstadt von Peru, 29. sowjetische Automarke, 30. Wortteil, 31. Brutstätte, 32. Sturz, Vorkommnis.

Senkrecht: 1. Trinkgefäß, 2. plötzlicher Antrieb, Anstoß (Mehrz.), 3. Unsterblichkeit, 4. kleinstes Teilchen der Materie, 5. Selbstgespräch, 6. Stadt in der Sowjetunion, 7. linker Nebenfluß des Rheins, 12. Hunnenkönig, 15. Nahrungsmittel, 16. Teil des Mittelmeeres, 17. Durchfuhr von Waren, 19. Kosmos, 22. Pflanzenfuß, 23. Vorhaben, Wegekarte, 24. hartschalige Frucht, 25. Stadt in Italien, 26. männlicher Vorname.

Auflösung aus Nr. 24

Waagrecht: 2. Esel, 5. Mars, 8. Fuchs, 9. Gin, 10. Eile, 11. Kiel, 13.

1	2	3	4	5	6	7
8			9			
	10			11		12
13			14			
	15	16	17	18	19	
20			21			22
	23	24		25	26	
27			28			
	29			30		
31				32		

Eloge, 14. Ursel, 16. Boxen, 18. Bier, 20. Beta, 21. Glenn, 23. Roete, 25. Zetan, 27. Inch, 28. Meta, 29. His, 30. Banat, 31. Lyon, 32. Lutz.

Senkrecht: 1. Effet, 2. Echolot, 3. Shag, 4. Esse, 5. Mikrobe, 6. Anis, 7. Soll, 12. Eeden, 15. Enge, 16. Beton, 17. Xanthin, 19. Instanz, 22. Anita, 23. Rial, 24. Echo, 25. Zebu, 26. Etat.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“. Redakteure: Margarete Diegeler und Aenne Hellmann. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8



Woche vom 1. 7. bis 6. 7. 1963

Essen zu —,70 DM

Montag: Wirsingkohleintopf... mit Fleisch

Dienstag: Leberknödel, Majorantunke, Salzkartoffeln, Kopfsalat

Mittwoch: Kaflerbraten, Sauerkohl, Salzkartoffeln

Donnerstag: Rührei, Spinat, Salzkartoffeln

Freitag: Speckbraten, Blumenkohl, Salzkartoffeln

Sonabend: Sülze, Remouladentunke, Röstkartoffeln, Kopfsalat

Essen zu 1,— DM

Montag: Ungarisch Gulasch, Makaroni, Kopfsalat

Dienstag: Schweinebraten, Blumenkohl, Salzkartoffeln

Mittwoch: Linseneintopf mit Fleisch und Speck, Pflaumenkompott

Donnerstag: Schwabennest, Rotkohl, Salzkartoffeln

Freitag: Deutsches Beefsteak, Gemüsegemüse, Salzkartoffeln, Kopfsalat

Essen zu —,70 DM (Schonkost)

Montag: Gemüseeintopf mit Fleisch

Dienstag: Grießflammeri mit Kirschen

Mittwoch: Gedünstetes Schnitzel, Blumenkohl, Kartoffelbrei

Donnerstag: Rührei, Spinat, Kartoffelbrei

Freitag: Gedünstete Jagdwurst, Blumenkohl, Kartoffelbrei, Kopfsalat

Änderungen vorbehalten! Werkküche